

Köpfe und Karrieren : Captain Grant D. Steffan, US Army

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **159 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Captain Grant D. Steffan, US Army



33 Jahre alt, verheiratet, eine Tochter

Laufbahn und Funktion

Bachelor of Science

(US Military Academy, West Point);

seit 11 Jahren Berufsoffizier

(Engineer Corps).

Verwendungen als Zugführer,

Kp Kdt Stellvertreter, Of im Bat Stab,

Kp Kdt.

Gegenwärtig Student am Command and

General Staff College,

Fort Leavenworth, USA.

wehraffen und über 33 000 Stück Panzer- und Artilleriemunition. 3. Infanteristische Aufträge; wir besetzten Geländeteile, erfüllten Schutzaufgaben und klärten zu Fuss auf.

Wie wurden Minenfelder durchquert?

Wir trafen auf keine Minenfelder. Wir waren aber darauf vorbereitet. In diesem Fall hätten Kampfpanzer mit montierten Minenräumgeräten Gassen geöffnet.

Hat diese Kp auch Kriegsgefangene gemacht?

Bereits während der ersten zwei Tage der Offensive hatte meine Kp über 600 Kriegsgefangene zu betreuen. Zu dieser Zeit waren wir einem Pz Bat zugewiesen, welches über keine eigene Mech Infanterie (= Pz Gren) verfügte. So wurden wir beauftragt, die Kriegsgefangenen zu bewachen, ihnen zu essen und zu trinken zu geben und sie schliesslich auch zur Kriegsgefangenen-Sammelstelle zu transportieren. Dies beschäftigte für eine Zeit einen grossen Teil meiner Kp.

Bestätigen Ihre Erfahrungen die Aussage, dass Ungewissheit und Unsicherheit im Kampf eine zentrale Rolle spielen?

Ja, absolut. Auch wenn wir gut von oben über die Lage orientiert waren. Sehr häufig waren wir unsicher über die feindlichen Aktivitäten. Angesichts der komplizierten Natur des Gefechtsfeldes war die Unsicherheit normal.

Welche Bedeutung hat nach Ihrer Ansicht die Ausbildung?

Die Ausbildung ist der Eckstein der Kriegstüchtigkeit. Grund-, Einheits- und Führerausbildung waren beim Start zu «Desert Storm» gut. Wir waren über zehn Wochen in der Wüste und konnten uns intensiv auf den Angriff vorbereiten.

Wie haben Sie Ihre Zugführer und Unteroffiziere ausgebildet?

Führer wurden in Übungen zusammen mit ihren Soldaten geschult. Jeder Übung folgte eine sorgfältige Analyse und Besprechung mit den Beteiligten. Ich habe viele Ausbildungssequenzen beobachtet und Vorschläge bzw. Korrekturen angebracht. Wir haben auch viele Gefechts-situationen drillmässig eingeübt, einige

Die ASMZ blickt über die Grenzen der eigenen Helmränder hinaus.

davon nur mit Führern, andere mit der Truppe. Dieses Gefechtsexerzieren war sehr wichtig! Ich sprach auch viel mit meinen Zugführern.

Sind Kameradschaft und Korpsgeist in der Tat wichtige Faktoren?

Ich beurteile sie als sehr wichtig, denn Soldaten müssen das Gefühl haben, ihren Kameraden vertrauen zu können. Gruppenkohäsion kann nicht befohlen werden; es braucht Zeit, sie zu bilden. Kurz vor Verlegung in den Golf erhielt meine Kompanie etwa 30 Neuzuzüger. Diese haben die Kp während Wochen durcheinandergebracht. Glücklicherweise hatten wir genügend Zeit, sie zu integrieren. Kurz vor Beginn von «Desert Storm» wollte man meiner Kp noch drei Soldaten zuführen, was ich jedoch abgelehnt habe.

Welche Wirkungen hatte der Krieg auf Sie und Ihre Leute?

Der Krieg war ein intensives Erlebnis mit starken emotionalen Auswirkungen. Zum Glück hatte meine Kp keine Verluste. Das hat wahrscheinlich mitgeholfen, die negativen Auswirkungen des Krieges zu reduzieren.

Ist das Studium vergangener Kriege ein geeignetes Mittel, um Führer im Frieden auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe im Ernstfall vorzubereiten?

Ich habe Bücher über Kriege bzw. über Führung im Krieg gelesen. Dieses Studium war eine sehr gute Vorbereitung auf meine Funktion als Kp Kdt in «Desert Storm».

Interview:

Major i Gst Ulrich Zwygart, Kdt Pz Bat 8 zurzeit Command and General Staff College, Fort Leavenworth, Kansas (USA). ■

In welcher Funktion nahmen Sie am «Desert Storm» teil?

Ich war Kdt der A Kompanie, 9. Pionier Bataillon. Während der Bodenoffensive hat meine Kompanie drei verschiedene Kampfbataillone unterstützt: zuerst ein Mech Inf Bat, anschliessend ein Pz Bat und gegen Ende wieder ein Mech Inf Bat.

Welches waren die wichtigsten Aufträge Ihrer Kompanie?

Meine Kompanie hatte vier wichtige Aufgaben zu erfüllen: 1. Sicherstellen des Überlebens; wir bauten Sicherungswälle und unterirdische Kommandoposten. 2. Zerstörungsführung; die Kp zerstörte vom Feind zurückgelassene Ausrüstungsgegenstände und Munitionsteile, unter anderem 13 Panzer, 59 Lastwagen, 62 Fliegerab-

Neuerscheinung - Nouvelle publication

Walter Marty (Hrsg.) Suizid im Militärdienst

Vorwort des Oberfeldarztes - Fakten und Suizidverhütung durch Truppe, Truppenarzt und Feldprediger - Verhalten am Leichenfundort - Rechtliche Aspekte (Behelf für Truppe und Untersuchungsrichter)

79 Seiten, brosch., Format A5 (ISBN 3-906670-12-0)
Fr. 27.50

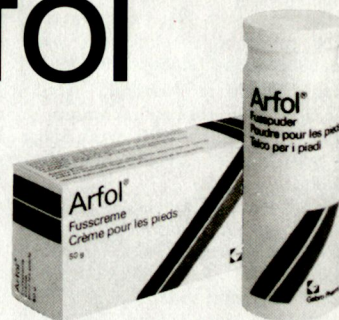
Bezugsquelle: **Verlag Lenticularis, Postfach 1109
Ch-8152 Opfikon (Fax 01 810 54 70)**
oder durch den Buchhandel

Für stark beanspruchte Füsse!

Arfol®

Fusspuder
Neu Fusscreme

tut Füssen
wohl



In Apotheken und Drogerien